



**Liebe Freundinnen und Freunde, die das Friedensgebet der Gemeinschaft Sant'Egidio mittragen,**

Angriffe auf Juden und jüdische Einrichtungen (übrigens auch auf christliche Kirchen) nehmen in Deutschland zu, besonders seit dem Massaker der Hamas (mit mehr als 1.200 Toten und mehreren Tausend Kriegsopfern als Folge) am 7. Oktober des vorigen Jahres im Heiligen Land.

Am 9. November jedes Jahres erinnern wir uns schmerzlich an die Pogromnacht in Deutschland 1938 und an den Beginn der nationalsozialistischen Judenverfolgung und -vernichtung.

**Wir sind aufgerufen, den alten und neuen Antisemitismus entschieden und mutig zu bekämpfen und für unsere „Älteren Brüder und Schwestern“ einzustehen.**

In diesem November, wenn wir uns **im zehnten Jahr (!)** zum gemeinsamen Friedensgebet von Sant'Egidio treffen, fühlen wir uns besonders diesem Anliegen verbunden. Die Jüdin Edith Stein (1891 - 1942), zum katholischen Glauben konvertiert und als Sr. Teresia Benedicta vom Kreuz heiliggesprochen, kann uns eine „Symbolfigur“ sein.



„Stacheldraht und Rose“ von Sieger Köder

Sr. Waltraud Herbstrith (1929 - 2022), Karmelitin wie Sr. Teresia Benedicta vom Kreuz, hat einen „Brief“ an Edith Stein verfasst:

Die Erlösten kommen aus allen Stämmen Israels,  
aus den Stämmen Juda, Ruben, Gad,  
aus den Stämmen Ascher, Neftali, Manasse, Simeon,  
aus den Stämmen Levi, Issachar, Sebulon, Josef und Benjamin.  
Edith, du bist eine, die ihr Haupt vor Baal nicht gebeugt hat.  
Du musstest sterben mit den vielen, für die sich niemand einsetzte.  
Im kultivierten Abendland wurden Menschen entehrt, geschändet,  
von ihren Wurzeln abgeschnitten,  
nur weil sie Juden waren.  
Die Maschinerie der Bosheit lief wie ein Blitz:  
Verhetzt, überfallen, eingeschlossen hinter Stacheldraht,  
zu Tode gejagt, aller Kleider beraubt,  
wie Ungeziefer vergast.  
Kein Protest erhob sich weltweit für die Juden in Deutschland,  
in Polen, Frankreich, in Russland, Rumänien und anderswo.  
Unter den Horden der Nazis bangte jeder für sein eigenes Leben.  
Die »Fremden« waren lebensunwert, nicht arisch, Untermenschen.  
Auch Christinnen und Christen schauten weg,  
als dein Volk, Edith, verschleppt wurde. ....

Du, Edith, starbst in der Shoah,  
inmitten deiner jüdischen Schwestern und Brüder,  
uns zu erschreckendem Gedenken.

**Euch allen, die Ihr in zehn Jahren oder erst seit kurzem mit tiefem  
Gottvertrauen und großem Verantwortungsbewusstsein zu unserer  
Gebetsgemeinschaft gehört, sei von Herzen gedankt im Namen aller,  
die in Frieden leben wollen.**

**Eure Hanni Wenzel, Käthe Wenzel, Wigbert Straßburger**

## Lesung

*Gedenktag des heiligen Martin von Tours († 397), Bischof in Frankreich, der sich bekehrte, als er seinen Mantel mit einem Bettler teilte, und zum Vater von Mönchen und Armen wurde.*

*In der Diözese Mainz ist es ein Festtag, denn der hl. Martin ist der Patron der Diözese und des Domes.*

Lk 17,1-6

Jesus sagte zu seinen Jüngern: Es ist unvermeidlich, dass Ärgernisse kommen.  
Aber wehe dem, durch den sie kommen!

Es wäre besser für ihn, man würde ihn mit einem Mühlstein um den Hals ins Meer werfen, als dass er für einen von diesen Kleinen zum Ärgernis wird.

Seht euch vor!

Wenn dein Bruder sündigt, weise ihn zurecht; und wenn er umkehrt, vergib ihm!  
Und wenn er sich siebenmal am Tag gegen dich versündigt und siebenmal wieder zu dir kommt und sagt: Ich will umkehren!, so sollst du ihm vergeben.

Die Apostel baten den Herrn: Stärke unseren Glauben!

Der Herr erwiderte: Wenn ihr Glauben hättet wie ein Senfkorn, würdet ihr zu diesem Maulbeerbaum sagen: Entwurzele dich und verpflanz dich ins Meer! und er würde euch gehorchen.

## Gedanken zur Lesung

„Seht euch vor!“, sagt Jesus zu den Jüngern. Dieses Sich-Vorsehen, also das Achtgeben auf sich selbst, auf das eigene Verhalten und auf die eigene Treue zum Evangelium, ist eine vorrangige Aufgabe für jeden Jünger und erst recht für die, die pastorale Verantwortung tragen. Jesus fügt hinzu, dass auch die Vergebungsbereitschaft zur Weisheit gehört. Jeder von uns weiß genau, wie anfällig wir sind und wie leicht wir in Sünde fallen. Ebendeshalb schenkt uns Jesus die Kraft zur Vergebung. Die Fähigkeit, zu vergeben, ist nicht selbstverständlich, im Gegenteil, Vergebung ist heute wirklich selten geworden. Die Vergeltung nimmt im Alltagsleben leider deutlich mehr Raum ein. Es ist dringend notwendig, dass dort, wo sich die Sünde mit Leichtigkeit behauptet, Barmherzigkeit und Vergebung übergroß werden. „Siebenmal“ zu vergeben, wie Jesus es verlangt, bedeutet, dass wir immer vergeben müssen. Damit ist natürlich nicht gemeint, dass wir der Sünde gegenüber nachgiebig sein sollen. Jesus verlangt immer, dass man die begangene Schuld bereut und sein Leben entsprechend ändert. Doch die Bereitschaft zur Barmherzigkeit darf niemals fehlen. Die Barmherzigkeit ist Zeichen der Gegenwart Gottes unter den Menschen. An diesem Punkt begreifen die Jünger, dass die Barmherzigkeit nicht in ihnen selbst entsteht, sie begreifen, dass auch in ihnen die Neigung stark ist, im Hass oder zumindest in der Gleichgültigkeit zu verharren. Deshalb bitten sie den Herrn: „Stärke unseren Glauben!“ Jesus antwortet - und überrascht damit vielleicht auch uns, dass schon ein kleines Maß an Glauben, dass schon ein Glaube genügt, der nur so groß wie ein Senfkorn ist. Dieser kleine Glaube, dieses kleine Gottvertrauen kann Wunder wirken.

Vincenzo Paglia: Das Wort Gottes jeden Tag 2023/2024, Echter Verlag

---

Die Gebetstexte sind auch auf der Homepage der „Pfarrgruppe Überwald“ unter folgendem Link zu finden:

<https://bistummainz.de/pfarrgruppe/ueberwald/index.html>

Hinweise zu den Gottesdienstübertragungen der Gemeinschaft Sant'Egidio (Internet/YouTube) auf der Homepage:

<https://www.santegidio.org/pageID/1/langID/de/idLng/1067/HOME.html>



Beten wir für den Frieden auf der Welt:

1. für Frieden in Äthiopien und ein Ende der Spannungen mit Eritrea und Somalia
2. für Frieden in Afghanistan
3. für ein Ende des Konflikts zwischen Aserbajdschanern und Armeniern
4. für ein Ende des Terrorismus in Burkina Faso
5. für die Region Casamance im Senegal
  
6. für ein Ende der verbreiteten Gewalt in Haiti
7. für Frieden und ein Ende aller Gewalt im Heiligen Land, in Gaza und zwischen Israelis und Palästinensern, für die Befreiung der Geiseln, für den Schutz der Zivilisten, dass die Waffen schweigen und man zum Dialog zurückkehre
8. für Frieden und ein Ende aller Gewalt im Irak
9. für ein Ende aller Gewalt im Iran
10. für Frieden im Jemen und ein Ende der Krise im Roten Meer
  
11. für Frieden in Westkammerun
12. für den Frieden in der Region Kivu und Ituri in der Demokratischen Republik Kongo und ein Ende der Spannungen mit Ruanda
13. für ein Ende der Spannungen auf der koreanischen Halbinsel
14. für ein Ende der Spannungen zwischen Serben und Albanern im Kosovo
15. für Stabilität und ein friedliches Zusammenleben im Libanon
  
16. für Frieden in Libyen
17. für ein Ende des Konfliktes in Mali
18. für Mexiko und ein Ende der durch den Drogenhandel verbreiteten Gewalt
19. für ein Ende der verbreiteten Gewalt in Mittelamerika und der Spannungen in Nicaragua
20. für ein Ende der Übergriffe und der Gewalt im Norden Mosambiks
  
21. für Myanmar
22. für ein Ende der Spannungen in Niger
23. für Frieden und ein Ende des Terrorismus in Nigeria
24. für ein Ende des Terrorismus und der Übergriffe gegen Christen in Pakistan
25. für Frieden in Somalia
  
26. für ein Ende der Gewalt und des Bürgerkriegs im Sudan
27. für die Friedensabkommen und -initiativen im Südsudan
28. Frieden und ein Ende aller Gewalt in Syrien
29. für den Dialog und die Versöhnung im Tschad
30. für ein Ende des Krieges in der Ukraine, dass die Waffen schweigen und Wege des Dialogs gefunden werden
  
31. für ein Ende der Spannungen in Venezuela
32. für ein Ende aller Gewalt in den Vereinigten Staaten
33. für Frieden in der Zentralfrikanischen Republik
34. für die Befreiung aller Entführten überall auf der Welt
35. für das Ende von Judenhass und Fremdenfeindlichkeit in Europa und überall auf der Welt
  
36. für die Regierenden, dass sie die Welt auf Wege der Versöhnung und des Friedens führen
37. Segne, stärke und behüte, Herr, den Dienst der Gemeinschaft für den Frieden überall auf der Welt; wir bitten auch für alle, die im Einsatz für den Frieden tätig sind
38. Herr, wir bitten Dich für den Frieden auf der Welt und im Leben von uns allen. Behüte, stütze, begleite und segne die Ärmeren, die Flüchtlinge und die Opfer aller Kriege. Behüte uns in Deiner Nähe im Licht Deines Geistes. Amen.